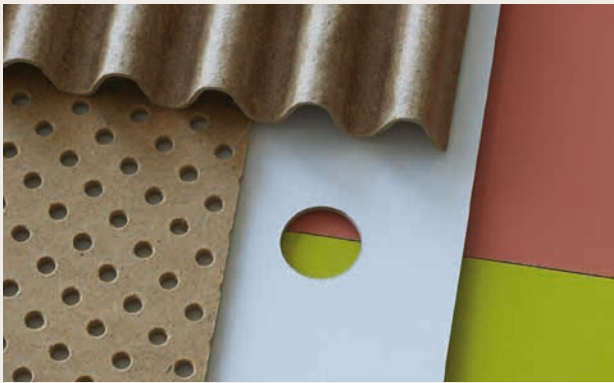


Geschäftsbericht 2024 der Homann Holzwerkstoffe GmbH





Geschäftsbericht 2024 der Homann Holzwerkstoffe GmbH

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	Seite 4
Konzernlagebericht	Seite 6
Konzernbilanz	Seite 18
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 20
Konzernkapitalflussrechnung	Seite 21
Konzerneigenkapitalspiegel	Seite 22
Konzernanhang	Seite 24
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Seite 35
Abkürzungsverzeichnis	Seite 39
Kontakt/Impressum	Seite 43



VORWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2024 hat sich die Homann Holzwerkstoffe Gruppe in einem herausfordernden Marktumfeld erfolgreich behauptet. Während unsere wichtigsten Absatzmärkte nur moderat wuchsen oder auf Vorjahresniveau verharrten, verzeichnete die deutsche Möbelindustrie sogar einen deutlichen Umsatzrückgang. Gleichzeitig litt der mitteleuropäische MDF-/HDF-Markt unter anhaltendem Preisdruck. Trotz des schwachen Markt- und Branchenumfelds haben wir unsere ursprüngliche Umsatzprognose übertroffen und unseren Umsatz um EUR 15,4 Mio. auf EUR 369,9 Mio. gesteigert. Das bereinigte operative EBITDA lag mit EUR 56,3 Mio. leicht über dem Vorjahreswert und entsprach damit unseren Erwartungen. Die positive Entwicklung unterstreicht die Resilienz unseres Geschäfts und verdeutlicht unsere gefestigte Positionierung im Markt.

Um unsere starke Marktposition zu behaupten, halten wir es für wichtig, den hohen Qualitätsstandard unserer Produkte zu sichern und gleichzeitig Effizienz sowie Produktionsmenge weiter zu steigern. Zu diesem Zweck haben wir im Jahr 2024 in die vollständige Erneuerung der zentralen Anlagen zur Herstellung und Veredelung der Holzfaserverleimplatten an unserem deutschen Produktionsstandort in Losheim am See investiert. Durch den Austausch der seit über 30 Jahren genutzten Technik legen wir die Grundlage für einen langfristigen Weiterbetrieb. Für die Jahre 2025 und 2026 ist unter anderem der Bau neuer Hallen geplant.

Ein besonderer Meilenstein ist der Start unseres vierten Werkes in Litauen. Nach Erhalt der endgültigen Genehmigungen zu Beginn des Jahres konnten wir das Werk in der Nähe der Hauptstadt Vilnius in Betrieb nehmen. Dies ist ein wichtiger Schritt in der Umsetzung unserer internationalen Expansionsstrategie. Darüber hinaus planen wir in naher Zukunft in den USA Fuß zu fassen und erwägen die Errichtung eines neuen Werks im Südosten des Landes.

Im Bereich unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung haben wir 2024 große Fortschritte erzielt. Entsprechend der künftigen gesetzlichen Anforderungen durch die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und die EU-Taxonomieverordnung haben wir eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse und eine Gap-Analyse zur Vorbereitung der Erhebung nichtfinanzieller Informationen durchgeführt. Unsere freiwillig erstellte Nachhaltigkeitserklärung für das Geschäftsjahr 2024 orientiert sich somit erstmals strukturell und inhaltlich an den Anforderungen der CSRD.

Mit Blick auf das Jahr 2025 sind wir zuversichtlich: Zum Ende des vergangenen Jahres konnten wir eine Stabilisierung des Preisniveaus für MDF-/HDF-Platten feststellen, die voraussichtlich auch im laufenden Jahr anhalten wird. Durch weitere Effizienzsteigerungen in unseren Bestandswerken und den erfolgreichen Produktionsstart in Litauen erwarten wir im Jahr 2025 einen moderaten Umsatzanstieg. Da unser neues Werk in Litauen im Jahr 2025 noch keinen positiven Ergebnisbeitrag leisten wird, rechnen wir mit einem operativen EBITDA auf Vorjahresniveau.

Abschließend möchten wir uns bei allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz und ihre Flexibilität bedanken. Sie sind das Rückgrat unserer Gruppe. Ebenso gilt unser Dank unseren Geschäftspartnern, Kunden und Kapitalgebern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung bei der Umsetzung unserer Unternehmensstrategie.

München, den 23. April 2025



Fritz Homann

Gunnar Halbig

Michael Albert



KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für das Geschäftsjahr 2024

A. Grundlagen des Konzerns

Gruppenstruktur und Geschäftsmodell

Die Homann Holzwerkstoffe Gruppe ist spezialisiert auf die Herstellung und den Vertrieb von dünnen, veredelten Holzfaserplatten (MDF/HDF). Die Unternehmensgruppe zählt zu den führenden europäischen Anbietern und beliefert hauptsächlich die europäische Möbel- und Türenindustrie. Organisatorisch setzt sich die Gruppe im Wesentlichen aus der Homann Holzwerkstoffe GmbH als Konzernobergesellschaft und drei operativen Gesellschaften, die über die HOMANIT Holding GmbH gehalten werden, zusammen. Die HOMANIT GmbH & Co. KG produziert in Deutschland am Standort Losheim am See, die beiden polnischen Tochtergesellschaften Homanit Polska Sp. z o.o. i. Spolka Sp. k. und die Homanit Krosno Odrzanskie Sp. z o.o. an den Standorten Karlino respektive Krosno Odrzańskie.

Die Unternehmensgruppe deckt alle relevanten Produktionsschritte von der Herstellung der Rohplatte bis zum veredelten Endprodukt ab. Es besteht die direkte Kontrolle über sämtliche Prozessschritte und somit die Gewährleistung der hohen Produktqualität. Die Beschaffungsmärkte für Rohstoffe und Energie liegen hauptsächlich in Deutschland und Polen. Im Rahmen der Forschungs- und Entwicklungsarbeit wird die kontinuierliche Produktentwicklung vorangetrieben. Die klare Fokussierung auf den Bereich dünner, veredelter MDF- und HDF-Platten und deren ständige Weiterentwicklung sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren für die erreichte Marktführerschaft in West- und Osteuropa.

Die Inbetriebnahme des vierten Homann Holzwerkstoffe-Werks in Litauen ist nach Erteilung aller erforderlicher Genehmigungen im ersten Quartal 2025 angelaufen.

B. Wirtschaftsbericht

1. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Nach der aktuellen Prognose des Internationalen Währungsfonds war das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2024 auf niedrigem Niveau konstant zum Vorjahreswert von 3,1 % und belief sich auf 3,2 %. Hierbei sind insbesondere verschiedene regionale Entwicklungen zu berücksichtigen. So sind Wachstumsraten in China von 4,7 %, in den USA von 2,7 % und im Euroraum von 0,8 % zu verzeichnen. Wirtschaftspolitisch hat die Unsicherheit global stark zugenommen. Durch Regierungswechsel wurde diese Unsicherheit bezüglich stockenden Fortschritts bei Steuer- und Strukturpolitik verstärkt. Die Erwartungen an die Wirtschaftspolitik der USA unter der neuen Präsidentschaft führte zu einer breit angelegten Aufwertung des US-Dollars sowie einem Aufschwung der amerikanischen Aktienwerte. Geopolitisch sind die Konflikte im Nahen Osten und der Ukraine sowie die weltweiten Handelskonflikte von Bedeutung (*IWF: World Economic Outlook, Januar 2025*).

Die schwache Wachstumsrate in Höhe von 0,8 % im für den Konzern relevanten europäischen Absatzraum mit den Hauptabsatzmärkten Deutschland und Polen hat sich im Vorjahresvergleich leicht gebessert (2023: 0,5 %); (*IWF: World Economic Outlook, Januar 2025*). Laut dem ifo Institut für Wirtschaftsforschung ist die Stimmung in den Unternehmen und insbesondere in der Industrie negativ. Die Industrieproduktion zeigte bei rückläufigen Auftragsbeständen sinkende Tendenzen.

Die deutsche Wirtschaftsleistung verzeichnete gemäß ifo Institut für Wirtschaftsforschung einen Rückgang um 0,1 % (2023: -0,3 %). Die Transformationsprozesse aufgrund der bestehenden strukturellen Herausforderungen aus Digitalisierung, Dekarbonisierung, Demografie und Deglobalisierung hatten Einfluss auf bestehende Geschäftsmodelle und Produktionsstrukturen. Weiterhin belastet eine schlechte konjunkturelle Auftragslage, entsprechend der europäischen Entwicklung, das deutsche Wirtschaftswachstum. Die

traditionell exportstarke deutsche Wirtschaft schafft es aufgrund eines Verlustes an Wettbewerbsfähigkeit nicht, an der weltweiten Konjunkturverbesserung zu partizipieren (*ifo Konjunkturprognose Winter 2024*).

Die Inflationsrate belief sich im Jahr 2024 auf 2,2 % (*DESTATIS Inflationsrate im Jahr 2024*). Hinsichtlich der Gehaltsstrukturen lag der Nominallohn in den ersten drei Quartalen des Jahres 2024 im Schnitt 5,6 % über dem Vorjahreszeitraum (*DESTATIS Reallohnentwicklung*).

In Polen beziffert der IWF das Wirtschaftswachstum für 2024 auf 2,8 % (2023: 0,6 %) (*IWF: World Economic Outlook, Januar 2025*). Die Inflationsrate belief sich im Jahr 2024 auf 3,6 % (*Statistics Poland: Consumer Price indices in December 2024, Januar 2025*). Nach Schätzungen von Statista stieg der Nominallohn im Jahr 2024 um 10,1 % (*Statista: Polen: Entwicklung der Nominallöhne von 2010 bis 2024, August 2024*).

In Litauen nahm die Wirtschaftsleistung im Berichtszeitraum zu. Die Europäische Kommission schätzte den Anstieg des BIP in Litauen im Jahr 2024 auf 2,2 %, verglichen mit einem Rückgang von 0,2 % in 2023 (Europäische Kommission: Economic Forecast for Lithuania, November 2024). Die Nominallöhne zeigen einen Anstieg um 8,2 % (*Statista: Litauen: Entwicklung der Nominallöhne von 2010 bis 2024, August 2024*).

Branchenentwicklung

Im Gesamtjahr 2024 ging der Umsatz der deutschen Möbelindustrie von EUR 18,0 Mrd. im Vorjahr um 7,4 % auf EUR 16,4 Mrd. zurück. Nach Angaben des Verbandes der Deutschen Möbelindustrie (VDM) ist der Umsatzrückgang vor allem auf das eingetrübte Konsumklima sowie einen rückläufigen Wohnungsbau zurückzuführen. Die Küchenmöbelindustrie verzeichnete einen Rückgang von 6,5 % gegenüber dem Vorjahr. Das Segment der sonstigen Möbel wie Wohn-, Ess- und Schlafzimmernöbel und Möbelteile erlitt eine Umsatzeinbuße von 11,2 % (*VDM: Pressemitteilung vom 20. Februar 2025*). Entsprechend des Vorjahres entwickelten sich Inlands- als auch Auslandsgeschäft rückläufig:

Der Umsatz auf dem Heimatmarkt sank um 6,8 % auf EUR 11 Mrd. und im Auslandsgeschäft um 8,6 % auf EUR 5,4 Mrd. (*VDM: Pressemitteilung vom 19. Februar 2025*).

Die Situation im MDF-/HDF-Markt hat sich nach einem verhaltenen Jahr 2023 auch im Geschäftsjahr 2024 nicht gebessert. Die Verkaufspreise für MDF-Platten in Paneelqualität und MDF-Standardplatten sind von einem bereits sehr niedrigen Niveau im Vorjahr um weitere 5,2 % bzw. 5,8 % gesunken. Bei HDF-Platten mit Quellung <12 % beträgt der Rückgang sogar 9,5 %. Insofern ist es als positive Meldung zu verzeichnen, dass sich die Preise in den letzten Monaten stabilisiert haben und Abnehmer trotz Bündelungs- und Umschichtungsversuche keine weiteren Preisreduktionen durchsetzen konnten. Teilweise bewegten sich Vertragsabschlüsse von Mitbewerbern auf Höhe der Materialkosten, sodass ein Deckungsbeitrag nicht mehr erwirtschaftet werden konnte. Zusammen mit einer gesunkenen Nachfrage, unter anderem aufgrund des Rückganges im zuvor beschriebenen Möbelgeschäft, sowie Produktionskürzungen aufgrund geringer Preise, führte dies zu Insolvenzen und Betriebsaufgaben in der Branche (*EUWID: Ausgabe 4/2025*).

Die Energiepreise zeigen eine der Inflation gegenläufige Entwicklung. Der durchschnittliche kurzfristige Day-Ahead Großhandelsstrompreis verringerte sich von 95,18 EUR/MWh im Jahr 2023 auf 78,51 EUR/MWh im Jahr 2024 (*Bundesnetzagentur Bewertung der aktuellen Großhandelsstrompreise, 20. Januar 2025*). Der Strompreis kann nach Berücksichtigung von Umlagen und Abgaben von der Entwicklung des Großhandelsstrompreises abweichen. Der durchschnittliche Preis für Erdgas an der Börse Frankfurt lag im Jahr 2024 knapp unter dem Preis im Jahr 2023, schloss jedoch auf einem Jahreshöchststand von EUR 3,89 je MMBtu (million British terminal unit) (Börse Frankfurt: Erdgaspreis).

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren der Gruppe werden der Umsatz sowie das um Währungskurseffekte bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) betrachtet. An ihnen misst das Unternehmen den Erfolg der Geschäftsaktivitäten. Im Geschäftsjahr lag der Umsatz der Homann Holzwerkstoffe Gruppe bei EUR 369,9 Mio. (Vorjahr: EUR 354,5 Mio.). Das ausgewiesene EBITDA erreichte EUR 56,9 Mio. (Vorjahr: EUR 62,9 Mio.), während sich das um Währungskursschwankungen bereinigte operative EBITDA auf EUR 56,3 Mio. (Vorjahr: EUR 55,2 Mio.) belief. Bezogen auf die Gesamtleistung entspricht dies einer EBITDA-Marge von 15,3 % (Vorjahr: 15,7 %).

Im Folgenden werden Sachverhalte dargestellt, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und der Lage des Gesamtkonzerns von Bedeutung sind. Auf die Darstellung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren wird aufgrund der bisher geringen Bedeutung für den Konzern gemäß § 315 Abs. 3 HGB verzichtet. Seit der Veröffentlichung des ersten Nachhaltigkeitsberichts der Homann Holzwerkstoffe Gruppe im Jahr 2022 wird jährlich ein entsprechender Nachhaltigkeitsbericht jeweils im ersten Halbjahr für das abgelaufene Geschäftsjahr veröffentlicht. Die Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts für das Jahr 2024 erfolgt im Juni 2025.

3. Geschäftsverlauf und Lage

Ertragslage

Durch die Positionierung im hoch spezialisierten Nischenmarkt der veredelten Holzfaserverleimplatten für den industriellen Bereich kann sich die Homann Holzwerkstoffe Gruppe vom allgemeinen Branchentrend absetzen. Im Gegensatz zu vielen Wettbewerbern gelang es der Homann Holzwerkstoffe Gruppe die Absatzmenge und den Umsatz trotz Preisanpassungen und eines komplexen Marktumfeldes zu steigern. So wurde der prognostizierte Umsatz übertroffen und trotz der Verzögerung des geplanten Produktionsstartes in Litauen um EUR 15,4 Mio. auf EUR 369,9 Mio. gesteigert.

Während die Inlandsumsätze von EUR 82,6 Mio. um 12,4 % auf EUR 72,3 Mio. zurückgegangen sind, betrug der Anstieg bei den Auslandsumsätzen rund 9,4 %, von EUR 271,9 Mio. im Vorjahr auf EUR 297,5 Mio. in der Berichtsperiode.

Die Normalisierung der sonstigen betrieblichen Erträge von EUR 23,5 Mio. im Vorjahr auf EUR 6,3 Mio. im Berichtsjahr geht im Wesentlichen auf die Kursentwicklung des polnischen Złoty und deutlich höhere Währungsgewinne im Vorjahr zurück. Diese beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 14,8 Mio.). Der verbleibende Rückgang ist auf im Geschäftsjahr 2024 getätigte Verkäufe von Anlagevermögen i.H.v. EUR 4,6 Mio. sowie geringere Fördermittel im Zusammenhang mit Energie in Polen (EUR 1,7 Mio.) zurückzuführen.

Die Preisentwicklung für die wichtigsten Rohstoffe der Gruppe hat sich im Berichtsjahr entspannt. Gesunkene Einstandspreise für Holz und Leim waren ausschlaggebend für die Reduzierung des Materialaufwandes um EUR 1,5 Mio. und der Materialaufwandsquote (bezogen auf die Umsatzerlöse einschließlich Bestandsveränderungen) von 55,4 % im Vorjahr auf 52,4 % im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Aufwendungen für Energie blieben aufgrund konstanter Energiepreise nach Berücksichtigung von Umlagen- und Abgaben zum Vorjahr nahezu unverändert.

Entsprechend der allgemeinen Lohntrends in Deutschland, Litauen und Polen sind auch die Gehälter in der Homann Holzwerkstoffe Gruppe gestiegen. Der daraus resultierende überproportionale Anstieg des Personalaufwandes im Verhältnis zur Gesamtleistung um EUR 9,3 Mio. konnte durch den erwirtschafteten Mehrumsatz (EUR 15,4 Mio.) kompensiert werden. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich auf 18,4 % (Vorjahr: 16,6 %). Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist mit 1.633 gegenüber dem Vorjahr (1.590) nur geringfügig angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von EUR 58,8 Mio. auf EUR 57,1 Mio. Im Wesentlichen sind Fracht- und Vertriebskosten, Instandhaltungskosten und Versicherungen enthalten. Bei der Veränderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen stehen Rückgängen der Währungskursverluste (Rückgang von EUR 7,0 Mio. auf EUR 3,3 Mio.) und Reparaturkosten (Rückgang um EUR 2,9 Mio.) gestiegene Ausgangsfrachten (EUR 2,9 Mio.) und andere sonstigen Kosten entgegen.

Das um Sondereffekte aus Währungskursschwankungen bereinigte EBITDA von EUR 56,3 Mio. liegt leicht über Vorjahresniveau (Vorjahr: EUR 55,2 Mio.). Operativ hat es die Gruppe geschafft in einem herausfordernden Marktumfeld und trotz der aufgeschobenen Inbetriebnahme des Werkes in Litauen durch einen gesteigerten Absatz und gesunkene Einkaufspreise die Personalkostensteigerungen zu kompensieren.

Nach saldierten Gewinnen und Verlusten aus Währungsumrechnung (EUR 0,7 Mio.) ergibt sich aufgrund der Entwicklung des Złoty ein ausgewiesenes EBITDA von EUR 56,9 Mio. (Vorjahr: EUR 62,9 Mio.).

Die im Jahresdurchschnitt höheren Bankverbindlichkeiten zur Finanzierung des neuen Werkes in Litauen führen zu einem um EUR 1,9 Mio. gestiegenen Zinsaufwand. Die At-Equity bewertete Joint Venture-Beteiligung in Ägypten belastet das Finanzergebnis, sodass sich dieses auf EUR 18,5 Mio. (Vorjahr: EUR 16,7 Mio.) beläuft.



Insgesamt konnte ein Konzernjahresüberschuss von EUR 14,2 Mio. (Vorjahr: EUR 23,7 Mio.) erwirtschaftet werden.

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde im letzten Geschäftsbericht prognostiziert, dass das Umsatzniveau des Jahres 2023 nicht ganz erreicht werden würde. Trotz der schlechten Branchenentwicklung ist es uns gelungen, unsere Prognose zu übertreffen und eine Umsatzsteigerung von EUR 15,4 Mio. zu erreichen.

Beim EBITDA wurde für das Geschäftsjahr 2024 eine stabile Entwicklung prognostiziert. Dieses Ziel wurde für das um Währungseffekte bereinigte EBITDA erreicht.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr von EUR 578,0 Mio. leicht um EUR 14,8 Mio. auf EUR 592,8 Mio. erhöht. Dies ist hauptsächlich auf Investitionen in bauliche Erweiterungen der Bestandswerke sowie Anlagen im Bau des Werkes in Litauen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von EUR 43,9 Mio. (Vorjahr: EUR 114,5 Mio.) getätigt. Der größte Teil dieser Investitionen betrifft Modernisierungen bestehender Anlagen, den Bau der Kläranlage in Krosno sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau für den Aufbau des neuen Werkes in Litauen. Unter Berücksichtigung von Abschreibungen, Anlagenabgängen und Währungskursdifferenzen ist das Anlagevermögen insgesamt von EUR 452,0 Mio. um EUR 8,3 Mio. auf EUR 460,3 Mio. gestiegen.

Die Vorräte beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt EUR 57,5 Mio., was einem Rückgang von EUR 5,5 Mio. gegenüber dem Vorjahresstichtag entspricht. Ursächlich für diesen Rückgang waren

niedrigere Lagerbestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie unfertigen Erzeugnissen, die von EUR 44,7 Mio. bzw. EUR 9,7 Mio. auf EUR 41,7 Mio. bzw. EUR 7,4 Mio. reduziert wurden.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund gesteigener Umsatzsteuerforderungen (Anstieg um EUR 3,5 Mio.) im Berichtsjahr um EUR 3,7 Mio. und beliefen sich zum Abschlussstichtag auf insgesamt EUR 15,5 Mio.

Das Eigenkapital hat sich insbesondere aufgrund des positiven Konzernergebnisses sowie der Reduzierung der negativen Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung auf EUR 197,1 Mio. weiter erhöht (Vorjahr: EUR 179,7 Mio.). Die Eigenkapitalquote stieg damit bei leicht erhöhter Bilanzsumme deutlich auf 33,2 % an (Vorjahr: 31,1 %). Die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ergibt sich aus der Umrechnungsdifferenzen zum polnischen Zloty für die polnischen Produktionsstandorte. Nach Bereinigung um diesen Posten beträgt die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 34,0 % (Vorjahr: 32,2 %).

Der Sonderposten ist im Vergleich zum Vorjahresstichtag nahezu unverändert und belief sich auf EUR 16,6 Mio. Es handelt sich um bedingt rückzahlbare Zuschüsse zur Investitionsförderung und Schaffung von Dauerarbeitsplätzen.

Die Rückstellungen in Höhe von EUR 11,9 Mio. sind im Vergleich zum Vorjahresstichtag (EUR 15,4 Mio.) insbesondere aufgrund niedrigerer Steuerrückstellungen rückläufig. Die Verbindlichkeiten steigen leicht von EUR 365,7 Mio. im Vorjahr auf EUR 366,3 Mio. zum Bilanzstichtag.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 233,8 Mio. haben sich im Vergleich zum Vorjahresbetrag in Höhe von EUR 225,6 Mio. leicht erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind dagegen um EUR 7,0 Mio. zurückgegangen und beliefen sich zum Bilanzstichtag auf insgesamt EUR 46,2 Mio. Die bestehenden laufenden Kreditlinien von EUR 41,8 Mio. wurden in Höhe von EUR 26,3 Mio. in Anspruch genommen.

Finanzlage

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde im Geschäftsjahr 2024 ein Cashflow von EUR 43,3 Mio. (Vorjahr: EUR 56,4 Mio.) generiert. Dem gegenüber stand ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von EUR 39,2 Mio. (Vorjahr: EUR 97,5 Mio.) aus der Investitionstätigkeit sowie Nettomittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von EUR 20,1 Mio. (Vorjahr: Zuflüsse i.H.v. EUR 36,1 Mio.). Die Investitionen betreffen größtenteils Erweiterungen und Modernisierungen in den Bestandswerken. Mittelzuflüssen aus der Kreditneuaufnahme in Höhe von insgesamt EUR 39,3 Mio. standen Tilgungen und gezahlte Zinsen in Höhe von EUR 59,4 Mio. gegenüber.

Zum 31. Dezember 2024 hatte die Gesellschaft liquide Mittel und freie Wertpapiere in Höhe von EUR 46,8 Mio. (Vorjahr: EUR 48,6 Mio.). Gemäß DRS 21 wurden die kurzfristig vereinbarten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 26,3 Mio. (Vorjahr: EUR 12,3 Mio.) in den Finanzmittelfonds einbezogen. Demnach ergibt sich ein Finanzmittelfonds in Höhe von EUR 20,4 Mio. (Vorjahr: EUR 36,3 Mio.).

Unter Berücksichtigung des verzögerten Produktionsstartes in Litauen und der angespannten Marktlage wird die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als zufriedenstellend beurteilt.



C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Zukünftige Entwicklung

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der IWF gibt in seiner jüngsten Prognose (*IWF: World Economic Outlook, Januar 2025*) für das laufende Gesamtjahr eine Schätzung von 3,3 % für das globale Wirtschaftswachstum ab. Die geldpolitischen Zinssätze der wichtigsten Zentralbanken werden voraussichtlich weiter sinken, wenn auch in unterschiedlichem Tempo, was die unterschiedlichen Wachstums- und Inflationsaussichten einzelner Länder widerspiegelt. Es wird erwartet, dass der finanzpolitische Kurs in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, und in geringerem Maße auch in den Schwellen- und Entwicklungsländern, in den Jahren 2025-26 straffer wird. Das prognostizierte Wachstum liegt wie bereits im Vorjahr unter dem historischen Durchschnitt (2000-2019) von 3,7 %.

Die Industriestaaten werden 2025 laut aktueller Prognosen des IWF voraussichtlich ein Wachstum von 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr erzielen. Das BIP in den Schwellen- und Entwicklungsländern soll dem IWF zufolge um 4,2 % wachsen, was dem Wachstum für das Jahr 2024 entspricht. Im Euroraum wird ein Wirtschaftswachstum von 1,0 % vorhergesagt, wohingegen der IWF für Deutschland im Jahr 2025 von einem Zuwachs des BIP um 0,3 % ausgeht. In Polen wird ein Anstieg von 3,5 % erwartet, während die Wirtschaftsleistung in Litauen gemäß Angaben von Statista aus dem Oktober 2024 (*Statista: Litauen Wachstum des BIP Prognosen bis 2029*) um 2,6 % zulegen soll.

Branchenentwicklung

Für die kommenden Monate rechnet der Verband der deutschen Möbelindustrie mit einer Seitwärtsbewegung und einer leichten Belebung im Herbst. Die Prognose basiert auf der Annahme eines Rückgangs der Inflation sowie einem Anstieg der Realeinkommen. Weiterhin sollen weitere Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank und Impulse aus dem Auslandsgeschäft zu einer Belebung des Marktes führen. Für das Gesamtjahr 2025 prognostiziert der Verbandsgeschäftsführer für die deutsche Möbelindustrie ein geringes Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich von einer Basis in Höhe von EUR 16,4 Mrd. (*VDM: Pressemitteilung vom 20. Februar 2025*).

Der MDF-/HDF-Markt in Mitteleuropa war im Jahresverlauf 2024 weiterhin mit Nachfrage- und Preisrückgängen konfrontiert. Zum Jahresende stabilisierten sich die Preise auf niedrigem Niveau. Ausgehend von diesem Niveau gibt es branchenweit Bestrebungen die Preise im Jahr 2025 um durchschnittlich 5-10 €/m³, in der Spitze bis zu 15 €/m³, anzuheben. Gleichzeitig haben Unternehmen der Branche angekündigt, dass bei unveränderten Rahmenbedingungen eine weitere Reduktion der Produktion sowie ein Kapazitätsrückbau möglich sind (*EU-WID: Ausgabe 4/2024*).

Die Einkaufspreise für Leim werden im Jahr 2025 aufgrund der Entwicklung der Methanol- und Harnstoffpreise voraussichtlich ebenfalls ansteigen.

Laut aktuellen Informationen der Bundesnetzagentur (Stand: 20. Januar 2025) bewegen sich die Großhandelsstrompreise im Jahr 2025 auf erhöhtem Niveau im Vergleich zum Durchschnittspreis des Jahres 2024. Unter Berücksichtigung des Winters und der Wetterlage liegt der Durchschnittspreis jedoch im üblichen Rahmen. Langfristig rechnet der Markt nicht mit steigenden Preisen.



2. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Externe Chancen und Risiken

Politische, rechtliche und regulatorische Risiken

Die momentanen wirtschaftspolitischen Konflikte könnten zu höheren Produktionskosten und geringerem Absatz führen, falls die Preise für Importwaren im Einkauf und Exporte im Absatz durch Zölle steigen. Zudem besteht die Gefahr, dass Handelskonflikte eskalieren und dadurch die Stabilität der globalen Märkte gefährdet werden.

Aufgrund der aktuellen geopolitischen Spannungen besteht eine militärische Bedrohung Europas und insbesondere der baltischen Staaten. Dies könnte die Investitionssicherheit und wirtschaftliche Stabilität beeinträchtigen.

Branchenbedingte Chancen und Risiken

Chancen und Risiken ergeben sich im Absatz- und Umsatzbereich vor allem aus der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung und der daraus resultierenden Nachfrage. Weiterhin ist die Wettbewerbssituation mit anderen Herstellern maßgeblich. Hierin bestehen sowohl Risiken als auch Chancen durch Preisanpassungen und Änderung von Marktanteilen. Insbesondere kann das aktuelle negative Branchenklima zu einer Marktkonsolidierung führen. Eventuelle Risiken ergeben sich aus dem Wegfall wesentlicher Kunden.

Der Material- und Energieeinsatz ist für die Homann Holzwerkstoffe Gruppe als Produzent von Holzwerkstoffen ein maßgeblicher Kostenfaktor. Dementsprechend ergeben sich Chancen und Risiken für das Ergebnis der Gruppe aus den Kostenentwicklungen auf den Beschaffungsmärkten. Die Möglichkeit, Preissteigerungen zur Kompensation potenzieller Kostensteigerungen durchzusetzen, wird von der Nachfrage- und Wettbewerbssituation beeinflusst und kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht hinreichend sicher eingeschätzt werden.

Der fortwährende Russland-Ukraine-Krieg, potenziell negative Entwicklungen der Energiepreise und hohe Inflationsraten könnten das Risiko von Materialengpässen und anhaltenden Preisschwankungen bei Holz und anderen Rohstoffen verstärken.

Stärkere Trockenperioden, vermehrte Waldbrände oder Schädlinge aufgrund des Klimawandels können Einfluss auf die verfügbaren Holzarten und die Holzernnte haben.

Für die polnischen Standorte ergibt sich ferner ein Marktrisiko aus Änderungen der Wechselkurse.

Chancen und Risiken entstehen weiterhin aus der Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus.

Sonstige externe Chancen und Risiken

Die fortschreitende Digitalisierung und die zunehmende Vernetzung der Geschäftsprozesse bringen erhebliche Risiken im Bereich der Informationstechnologie mit sich. Dazu zählen insbesondere Cyber-Angriffe, Datenverluste, Systemausfälle sowie unautorisierte Zugriffe auf vertrauliche Informationen. Solche Vorfälle können zu Betriebsunterbrechungen, finanziellen Schäden oder Reputationsverlust führen. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass regulatorische Anforderungen nicht eingehalten werden, was rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen könnte. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, setzt die Homann Holzwerkstoffe Gruppe auf moderne Sicherheitslösungen, regelmäßige Systemwartungen, umfassende Schulungen für Mitarbeitende sowie Notfallpläne zur schnellen Wiederherstellung kritischer IT-Systeme.

Interne Chancen und Risiken

Technologische Chancen und Risiken

Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften, sowie Vorschriften hinsichtlich der Reinhaltung der Luft und des Gewässerschutzes sind Voraussetzungen für die Geschäftstätigkeit der Homann Holzwerkstoffe Gruppe. Die Erteilung und Erneuerung bzw. das Fortbestehen entsprechender notwendiger Genehmigungen und Zulassungen sind Grundlage für die Tätigkeiten der einzelnen Werke.

Chancen ergeben sich für die Gruppe aus diversen Maßnahmen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, wie der sukzessiven Modernisierung und Automatisierung sämtlicher Produktionsstandorte, wodurch die Prozesse in ihrer Effizienz gesteigert und gleichzeitig im Energieverbrauch gesenkt werden können. Ein weiterer Schritt ist die Erhöhung des Recyclingfaseranteils in den Produkten der Homann Holzwerkstoffe Gruppe auf bis zu 15 % bis 2030, zum einen durch Bezug von Restholz aus der Sägeindustrie und Durchforstungsholz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und zum anderen durch Projekte zum stofflichen Recycling interner Produktionsabfälle. Mit einem Innovationsprojekt zur Erhöhung des Einsatzes biobasierter Bindemittel im Lack zur Oberflächenveredelung soll bis 2025 der Anteil von bisher 5 % auf 15 % erhöht werden, 2030 sollen diese speziellen Bindemittel schon zu 50 % in allen eingesetzten Lacken enthalten sein.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit für Risiken wie Produktionsengpässe durch längere Stillstände in einem Werk oder der Ausfall der Rechenzentren durch Brand, Stromunterbrechung oder Naturkatastrophen werden als gering eingeschätzt. Darüber hinaus mindern Versicherungs- und Notfallmaßnahmen die möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen dieser Szenarien, sodass nur ein vertretbares Restrisiko verbleibt. Aufgrund des Produktionsstartes in Litauen werden die Produktionskapazitäten in der Gruppe weiter erhöht und den Ausfallrisiken durch Diversifizierung entgegengewirkt.

Chancen und Risiken aus der Finanzierung

Die Chancen und Risiken aus der Finanzierung umfassen die Liquidität und Refinanzierung bzw. die bestehende Finanzierung.

Die Liquidität des Konzerns wird durch die Finanzierung aus Eigen- und Fremdkapital sowie die Mittelverwendung für Working Capital und Investitionen bestimmt. Der Konzern steuert die Liquidität lang- und mittelfristig durch eine integrierte Planung der Investitionen und Fremdkapitalfinanzierung. Kurzfristig werden neben dem laufenden operativen Cashflow die bestehenden Kreditlinien und situationsbedingte Sachverhaltsgestaltungen zur Finanzierung des Working Capital genutzt.

Der operative Cashflow kann durch Kreditrisiken negativ beeinflusst werden, wenn Vertragspartner ihren Zahlungs- oder sonstigen Leistungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Dem Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird mit Warenkreditversicherungen begegnet. Darüber hinaus nutzt die Homann Holzwerkstoffe Gruppe die Möglichkeit des Verkaufs eines Großteils seiner Kundenforderungen aus Lieferungen und Leistungen an Finanzinstitute im Rahmen von Factoring-Verträgen mit Delkredere-Vereinbarungen.

Risiken aus der Finanzierung ergeben sich auch für den Fall, dass vertraglich vereinbarte Kreditkennzahlen zukünftig nicht eingehalten werden oder Kreditlinien bei Fälligkeit nicht erneuert werden können.

Die Homann-Holzwerkstoffe Gruppe hat im Rahmen der Errichtung des Werkes in Litauen öffentliche Fördermittel in Höhe von EUR 16,3 Mio. erhalten. Im Gegenzug verpflichtete sich die Gruppe bis zum 31. Dezember 2025 mindestens EUR 116 Mio. in das Projekt zu investieren sowie mindestens 440 neue Vollzeit Arbeitsplätze zu schaffen. Bei Nichteinhaltung dieser Ziele sehen die Vereinbarungen vor, dass die ausgezahlten Fördermittel ganz oder teilweise, im Verhältnis zum Teil der nicht erfüllten Verpflichtungen, zurückgefordert werden können.

Die Homann Holzwerkstoffe Gruppe überprüft kontinuierlich ihre gruppenweite Finanzierungsstrategie und strebt eine frühzeitige Refinanzierung fälliger Darlehen, Kredite und Anleihen an.

Sonstige interne Chancen und Risiken

Durch Innovationen und Investitionen in umweltverträgliche Technologien ergibt sich für die Homann Holzwerkstoffe Gruppe die Chance nachhaltig Erträge durch den Verkauf von Umweltzertifikaten zu erzielen.

Im Personalbereich verfügt der Konzern über qualifizierte Mitarbeitende und langjährige Beschäftigungsbeziehungen. Risiken ergeben sich, wenn bei Ausscheiden von Fachkräften oder für neu geschaffene Stellen keine neuen qualifizierten Mitarbeitenden gefunden werden können oder sich aufgrund des Fachkräftemangels Kostensteigerungen ergeben.

Hinsichtlich der aktuellen Entwicklung bezüglich des Joint Ventures in Ägypten wird auf den Nachtragsbericht im Anhang verwiesen. Je nach Verlauf der Auseinandersetzung besteht das Risiko außerplanmäßiger Abschreibungen. Der Buchwert der Beteiligung betrug zum Stichtag TEUR 7.810.

Die Homann Holzwerkstoffe Gruppe erwägt im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie und der weiteren Internationalisierung den Bau eines neuen Werks in den USA. Darin sieht das Unternehmen die Chance, einen neuen Markt zu erschließen.

Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Soweit es der Gruppe möglich ist, wurden wesentliche Vorkehrungen und Vorbereitungen getroffen, um die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken und/oder die negativen wirtschaftlichen Folgen zu verringern.

Es wird derzeit hinsichtlich der erläuterten Risiken – einzeln und kumuliert – von keiner bedeutsamen Relevanz ausgegangen.

3. Ausblick und strategische Planung

Der Markt für MDF-/HDF-Platten war im Berichtsjahr von einem stetigen Rückgang der Nachfrage und einem daraus resultierenden Preisdruck geprägt. Nach der Stabilisierung des Preisniveaus zum Jahresende 2024 wird auch im Jahr 2025 von einem brancheninternen Druck zu Preisanpassungen nach oben ausgegangen. Aufgrund kleinerer Produktionssteigerungen in den Bestandswerken und des Produktionsstartes in Litauen im Geschäftsjahr 2025 wird davon ausgegangen, dass das Umsatzniveau des Vorjahres moderat überschritten wird.

Es wird nicht angenommen, dass das neue Werk in Litauen bereits im Geschäftsjahr 2025 einen positiven Ergebnisbeitrag leisten wird. Beim um Währungseffekte bereinigten EBITDA wird daher von einer seitlichen Bewegung ausgegangen.

München, den 23. April 2025



Fritz Homann

Gunnar Halbig

Michael Albert

KONZERNBILANZ

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

	Vgl. Tz. Anhang	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.a)	1.429.085,84	617.030,37
2. Geleistete Anzahlungen		153.495,64	128.859,40
		<u>1.582.581,48</u>	<u>745.889,77</u>
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.a)	74.009.756,63	63.646.133,08
2. Technische Anlagen und Maschinen		133.375.278,88	114.319.033,76
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		18.254.941,25	17.225.985,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		234.676.078,71	246.369.145,13
		<u>460.316.055,47</u>	<u>441.560.297,41</u>
III. Finanzanlagen			
Anteile an assoziierten Unternehmen	6.a)	7.810.422,00	9.656.708,00
		<u>469.709.058,95</u>	<u>451.962.895,18</u>
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		41.677.939,55	44.705.811,84
2. Unfertige Erzeugnisse		7.444.587,38	9.711.485,58
3. Fertige Erzeugnisse und Handelswaren		8.256.136,05	8.200.547,77
4. Geleistete Anzahlungen		81.551,37	302.021,05
		<u>57.460.214,35</u>	<u>62.919.866,24</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.b)	378.672,71	608.971,88
2. Sonstige Vermögensgegenstände		15.084.015,57	11.193.772,99
		<u>15.462.688,28</u>	<u>11.802.744,87</u>
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens			
		3.033.713,67	3.745.777,73
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
		<u>43.717.704,96</u>	<u>44.895.271,17</u>
		<u>119.674.321,26</u>	<u>123.363.660,01</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	6.b)	3.416.169,21	2.695.255,52
		<u>592.799.549,42</u>	<u>578.021.810,71</u>

	Vgl. Tz. Anhang	31.12.2024 EUR	PASSIVA 31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital	6.c)		
I. Gezeichnetes Kapital		25.000.000,00	25.000.000,00
II. Kapitalrücklage		25.564,60	25.564,60
III. Andere Gewinnrücklagen		214.613,17	214.613,17
IV. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		-6.630.434,85	-9.798.129,63
V. Konzernbilanzgewinn		178.441.239,97	164.226.214,86
		<u>197.050.982,89</u>	<u>179.668.263,00</u>
B. Sonderposten		16.640.725,46	16.273.564,16
C. Rückstellungen	6.d)		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		4.506.003,84	4.044.142,00
2. Steuerrückstellungen		2.504.208,00	4.858.469,00
3. Sonstige Rückstellungen		4.886.648,39	6.472.743,57
		<u>11.896.860,23</u>	<u>15.375.354,57</u>
D. Verbindlichkeiten	6.e)		
1. Anleihen		78.000.000,00	78.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		233.810.933,22	225.571.804,10
3. Erhaltene Anzahlungen		382.137,56	571.934,19
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		46.235.064,74	53.220.935,09
5. Sonstige Verbindlichkeiten		7.850.390,34	8.327.363,30
		<u>366.278.525,86</u>	<u>365.692.036,68</u>
E. Rechnungsabgrenzungsposten		633.287,03	635.392,30
F. Passive latente Steuern	6.f)	299.167,95	377.200,00
		<u>592.799.549,42</u>	<u>578.021.810,71</u>

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

	Vgl. Tz. Anhang	2024 EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse	7.a)	369.856.839,59	354.501.885,28
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-2.200.031,35	-4.915.427,10
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		871.730,86	1.708.226,03
Gesamtleistung		368.528.539,10	351.294.684,21
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.b)	6.313.224,56	23.497.431,65
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-162.559.080,50	-163.851.034,11
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-30.635.658,52	-30.849.790,45
		<u>-193.194.739,02</u>	<u>-194.700.824,56</u>
6. Personalaufwand	7.c)		
a) Löhne und Gehälter		-57.411.401,10	-49.503.664,04
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-10.227.794,04	-8.830.262,61
		<u>-67.639.195,14</u>	<u>-58.333.926,65</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-21.088.392,71	-18.825.949,64
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.d)	<u>-57.067.741,30</u>	<u>-58.822.743,45</u>
Betriebsergebnis		35.851.695,49	44.108.671,56
9. Aufwendungen aus Anteilen an assoziierten Unternehmen		-2.359.404,00	-2.371.525,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		918.928,01	833.971,68
11. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	-5.946,67
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.e)	<u>-17.064.781,39</u>	<u>-15.163.916,01</u>
Finanzergebnis		-18.505.257,38	-16.707.416,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>-1.272.325,91</u>	<u>-2.200.272,05</u>
Konzernergebnis nach Steuern		16.074.112,20	25.200.983,51
14. sonstige Steuern		<u>-1.859.087,09</u>	<u>-1.495.698,53</u>
15. Konzernjahresüberschuss		<u>14.215.025,11</u>	<u>23.705.284,98</u>

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024

	2024 TEUR	2023 TEUR
Konzernergebnis	14.215	23.705
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	21.088	18.826
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	975	-542
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	670
Zunahme/Abnahme der Vorräte	5.460	2.952
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	230	5.282
Zunahme/Abnahme der übrigen Aktiva	-2.782	3.954
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.124	409
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.272	-3.340
Zunahme/Abnahme der übrigen Passiva	-477	2.909
Ertragsteueraufwand/-ertrag	1.272	2.200
Ertragsteuerzahlungen	-3.705	-1.619
Zinsaufwendungen/Zinserträge	13.425	7.092
Währungsbedingte Veränderung Aktiva/Passiva	964	-6.067
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	43.269	56.431
Erhaltene Zinsen und Dividenden	16	834
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	4.352	3.478
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	367	12.685
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-43.937	-114.531
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-39.202	-97.534
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	39.309	71.004
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-45.071	-27.006
Gezahlte Zinsen	-14.329	-7.926
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-20.091	36.072
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-16.025	-5.031
Veränderung des Finanzmittelfonds aus der Währungsumrechnung	133	-770
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	36.312	42.113
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	20.421	36.312
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:		
	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	43.718	44.895
Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.034	3.746
Kurzfristig vereinbarte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-26.331	-12.329
	20.421	36.312

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2024

	Gezeichnetes Kapital EUR	Kapital- rücklage EUR	Andere Gewinn- rücklagen EUR	Eigenkapital- differenz aus der Währungs- umrechnung EUR	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital (Bilanzergebnis) EUR	Konzern- eigenkapital EUR
1. Januar 2023	25.000.000,00	25.564,60	214.613,17	-15.790.081,41	140.520.929,88	149.971.026,24
Differenzen aus der Währungs- umrechnung	0,00	0,00	0,00	5.991.951,78	0,00	5.991.951,78
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	23.705.284,98	23.705.284,98
31. Dezember 2023	25.000.000,00	25.564,60	214.613,17	-9.798.129,63	164.226.214,86	179.668.263,00
Differenzen aus der Währungs- umrechnung	0,00	0,00	0,00	3.167.694,78	0,00	3.167.694,78
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	14.215.025,11	14.215.025,11
31. Dezember 2024	25.000.000,00	25.564,60	214.613,17	-6.630.434,85	178.441.239,97	197.050.982,89



KONZERNANHANG

der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München
für das Geschäftsjahr 2024

1. Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH (HHW) zum 31. Dezember 2024 ist nach den für einen Konzernabschluss geltenden handelsrechtlichen Konzernrechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden grundsätzlich nach den jeweiligen Landesvorschriften aufgestellt. Für Zwecke des Konzernabschlusses wurden die Einzelabschlüsse entsprechend § 300 Abs. 2 HGB und § 308 HGB auf eine

einheitliche Bilanzierung und Bewertung nach den für die Muttergesellschaft anwendbaren Grundsätzen umgestellt. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gegliedert, wobei die sonstigen Steuern im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen werden.

Die HHW ist unter HRB 240650 im Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen.

2. Konsolidierungskreis

a) Vollkonsolidierte Konzernunternehmen

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 werden neben der Homann Holzwerkstoffe GmbH die

nachstehenden elf Tochtergesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Nr. Gesellschaft	Kapital Anteil	gehalten über	Eigenkapital 31.12.2024	Jahresergebnis 2024
	in %	Nr.	TEUR	TEUR
1 Homann Holzwerkstoffe GmbH, München	100,00		118.021	26.746
2 HOMANIT Holding GmbH, München	100,00	1	156.306	36.051
3 HOMANIT GmbH & Co. KG, Losheim	100,00	2	22.829	6.060
4 HOMANIT Verwaltungsgesellschaft mbH, Losheim	100,00	3	58	16
5 Homanit France SARL, Schiltigheim	100,00	3	33	2
6 Homanit Polska Sp. z o.o. i Spolka, sp. k., Karlino	99,00 1,00	2 7	86.759	25.228
7 Homanit Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	2	2.558	322
8 Homatrans Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	1.070	-405
9 Homanit Krosno Odrzanskie Sp. z o.o., Krosno	100,00	2	73.511	10.228
10 Homatech Polska Sp. z o.o., Karlino	100,00	6	400	-56
11 UAB Homanit Lietuva, Pagirai	100,00	2	47.430	-18.375
12 HOPE Investment Sp. z o.o., Poznan	100,00	6	-33	20

b) Assoziierte Unternehmen

Die Global MDF Industries B.V., Amsterdam, wird mit ihren Tochtergesellschaften gemäß § 311 HGB auf Grundlage eines Konzernabschlusses aufgrund der Beteiligung von 16,2 % als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH einbezogen. Das Mutterunternehmen erwarb am 10. Mai 2022 zunächst eine Beteiligung von 16,2 % an der Global MDF Industries B.V. Im weiteren Verlauf wird das Mutterunternehmen weitere 10,8 % der Anteile erwerben. Aus der Erstkonsolidierung ergab sich ein aktiverischer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 8.095, der als Firmenwert im Buchwert der

Anteile an assoziierten Unternehmen ausgewiesen und über fünf Jahre linear abgeschrieben wird. Zum 31. Dezember 2024 betrug der aktivische Unterschiedsbetrag TEUR 3.864 (i. V. TEUR 5.441). Der Aufbau des Standortes, die Aufnahme der Produktion sowie der weitere sukzessive Ausbau der Kapazität und Wertschöpfungsstufen wird über die folgenden fünf Jahre erfolgen. Für den sukzessiven vollständigen Einstieg in diesen neuen Markt ist der Firmenwert angefallen. Daher wird eine Abschreibung über fünf Jahre für angemessen gehalten.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Beteiligungsbuchwerte der Konzerngesellschaften gegen das anteilige bilanzielle Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung verrechnet (Buchwertmethode). Aktivischer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung sind im Konzernabschluss nicht vorhanden. Passivischer Unterschiedsbeträge werden in den Konzernrücklagen ausgewiesen. Bei Konzerngesellschaften, die nach dem 31. Dezember 2009 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen wurden, wurde die Neubewertungsmethode angewandt. Der Konzernabschluss wurde unter der Prämisse der Fortführung der Unternehmen aufgestellt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet.

Umsätze, Erträge und die entsprechenden Aufwendungen zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Zwischenergebnisse bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie unfertigen und fertigen Erzeugnissen aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden ebenso wie Gewinne bzw. Verluste aus der konzerninternen Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

4. Währungsumrechnung

Die Bilanzen der einbezogenen Unternehmen in fremder Währung werden mit dem Kurs zum 31. Dezember und die Gewinn- und Verlustrechnungen grundsätzlich mit dem Durchschnittskurs für das Geschäftsjahr umgerechnet. Das in die Kapitalkonsolidierung einbezogene Eigenkapital wird mit historischen Kursen umgerechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung des gezeichneten Kapitals sowie des Ergebnisvortrages bei den Folgekonsolidierungen werden erfolgsneutral in der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungs-

umrechnung ausgewiesen. Die Unterschiede aus der Umrechnung der Jahresergebnisse zu Durchschnittskursen werden erfolgsneutral in die Konzernrücklage eingestellt. Die Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten entstehen, wenn sich der Umrechnungskurs zum Stichtag gegenüber dem Kurs im Entstehungszeitpunkt geändert hat, werden erfolgsneutral in der Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung ausgewiesen.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der HHW gelten auch für den Konzernabschluss. Die nach polnischem und litauischem Recht aufgestellten Jahresabschlüsse wurden grundsätzlich der Konzernbilanzierungsrichtlinie nach HGB angepasst. Bei der Einbeziehung der Beteiligung an dem assoziierten Unternehmen wird gemäß DRS 26.87e auf die Anpassung der abweichenden Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden des nach IFRS erstellten Abschlusses verzichtet. Grundlage für den Ausweis der Änderung des Equity-Wertes in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Abschreibungen des aktiven Unterschiedsbetrages zwischen anteiligem Buchwert des Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens zum Anschaffungszeitpunkt und den Anschaffungskosten sowie das Ergebnis nach Ertragsteuern des assoziierten Unternehmens, vor Berücksichtigung des „other comprehensive income“ (OCI).

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen. Den immateriellen Vermögensgegenständen wird regelmäßig eine Nutzungsdauer von 2 bis 8 Jahren zugrunde gelegt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet. Diese enthalten die bis zum betriebsbereiten Zustand der Anlagen angefallenen Aufwendungen. Dazu gehören auch die während der Bauzeit angefallenen Fremdkapitalzinsen. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften nach der linearen Methode vorgenommen. Die Nutzungsdauer beträgt für die Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 10 bis 75 Jahre, für die technischen Anlagen und Maschinen sowie für die anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 bis 15 Jahre.

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Notwendige Wertberichtigungen werden vorgenommen.

Die **Vorräte** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Die Bewertung der **unfertigen** und **fertigen Erzeugnisse** erfolgt zu Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Herstellungskosten enthalten direkte Material- und Fertigungseinzelkosten sowie die notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Verwaltungs- und Vertriebskosten werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden mit Nennwerten angesetzt. Für Einzelrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Fremdwährungsforderungen werden zum Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet; zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsforderungen mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations- und Anschaffungskostenprinzips bewertet.

Die **Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden mit den Anschaffungskosten bewertet. Eine Abwertung auf den niedrigeren, beizulegenden Wert wird vorgenommen, falls der Kurswert zum Stichtag unterhalb der Anschaffungskosten liegt. Eine Zuschreibung wird vorgenommen, wenn der Kurswert wieder ansteigt. Die Anschaffungskosten bilden die Obergrenze der Bewertung.

Liquide Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt. Bestände in fremder Währung werden gemäß § 256a HGB zum Stichtag umgerechnet.



Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Kosten ausgewiesen, die erst späteren Perioden zuzurechnen sind. Es wird das Wahlrecht zur Aktivierung und ratierlichen Auflösung eines Disagios ausgeübt.

Das Wahlrecht zur Aktivierung **latenter Steuern** für die sich insgesamt ergebende Steuerentlastung wird ausgeübt. In der Bilanz werden die aktiven und passiven latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Zu Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Im **Sonderposten** wurden bedingt rückzahlbare Zuwendungen passiviert.

Zur Bilanzierung der **Pensionsrückstellungen** wird auf die Ausführungen unter den Angaben zur Bilanz verwiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB und sind in Höhe des

nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostenänderungen angesetzt. Bei Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr erfolgt eine Abzinsung mit dem fristkongruenten von der Deutschen Bundesbank vorgegebenen durchschnittlichen Marktzins. Die **Jubiläumrückstellungen** sowie die **Rückstellungen für Altersteilzeit** werden nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 1,90 % (i. V. 1,74 %) unter Zugrundelegung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck berechnet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung werden im Anschaffungszeitpunkt mit dem an diesem Tag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Zum Abschlussstichtag werden die Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Devisenkassamittelkurs unter Beachtung des Realisations-, Imparitäts- und Anschaffungskostenprinzips bewertet, wenn die Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt.

6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

a) Anlagevermögen

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten							Abschreibungen/Wertberichtigungen					Buchwerte		
	Stand	Um-	Zugänge	Abgänge	Währungs-	At-Equity	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Um-	Währungs-	Stand	Stand	Stand
	01.01.2024	buchungen			-	Bewertung	31.12.2024	01.01.2024			buchungen	-	31.12.2024	31.12.2024	01.01.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten															
	8.083.555,52	6.533,26	1.075.161,35	600.581,88*	42.064,50	0,00	9.807.896,51	7.466.525,15	272.902,25	601.791,84*	0,00	37.591,43	8.378.810,67	1.429.085,84	617.030,37
2. Geleistete Anzahlungen															
	128.859,40	0,00	26.145,06	-1.316,40	0,00	0,00	153.688,06	0,00	192,42	0,00	0,00	0,00	192,42	153.495,64	128.859,40
	8.212.414,92	6.533,26	1.101.306,41	599.265,48	42.064,50	0,00	9.961.584,57	7.466.525,15	273.094,67	601.791,84	0,00	37.591,43	8.379.003,09	1.582.581,48	745.889,77
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken															
	106.652.078,78	11.004.082,36	1.566.895,13	-109.935,28	1.250.328,81	0,00	120.363.449,80	43.005.945,70	2.940.149,42	-13.203,81	5.410,37	415.391,49	46.353.693,17	74.009.756,63	63.646.133,08
2. Technische Anlagen und Maschinen															
	261.097.791,23	23.660.357,50	9.571.569,72	-822.267,63**	3.506.058,02	0,00	297.013.508,84	146.778.757,47	14.835.332,59	-312.054,94**	170.671,73	2.165.523,11	163.638.229,96	133.375.278,88	114.319.033,76
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung															
	35.526.117,80	161.873,61	4.331.923,60	-1.939.889,51	86.887,04	0,00	38.166.912,54	18.300.132,36	3.039.816,03	-1.614.120,73	-8.894,58	195.038,21	19.911.971,29	18.254.941,25	17.225.985,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau															
	246.369.145,13	-34.665.659,21	27.365.510,61	-4.396.882,54	3.964,72	0,00	234.676.078,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	234.676.078,71	246.369.145,13
	649.645.132,94	160.654,26	42.835.899,06	-7.268.974,96	4.847.238,59	0,00	690.219.949,89	208.084.835,53	20.815.298,04	-1.939.379,48	167.187,52	2.775.952,81	229.903.894,42	460.316.055,47	441.560.297,41
III. Finanzanlagen															
Anteile an assoziierten Unternehmen															
	9.656.708,00	0,00	0,00	0,00	513.118,00	-2.359.404,00	7.810.422,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.810.422,00	9.656.708,00
	667.514.255,86	167.187,52	43.937.205,47	-6.669.709,48	5.402.421,09	-2.359.404,00	707.991.956,46	215.551.360,68	21.088.392,71	-1.337.587,64	167.187,52	2.813.544,24	238.282.897,51	469.709.058,95	451.962.895,18

1.102.839,00* Auflösung Ausgleichsposten für Erwerbe von Immateriellen Vermögensgegenständen im Konzern
-502.257,12 Abgänge von Immateriellen Vermögensgegenständen aus den einzelnen Konzerngesellschaften
600.581,88 1.102.839,00*
-501.047,16
601.791,84

189.966,46** Auflösung Ausgleichsposten für Erwerbe von Technischen Anlagen im Konzern
-1.012.234,09 Abgänge von Technischen Anlagen aus den einzelnen Konzerngesellschaften
-822.267,63 189.966,46**
-502.021,40
-312.054,94

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden mit dem Nominalwert angesetzt. Es handelt sich um Erträge, die dem Zeitraum nach dem 31. Dezember zuzurechnen sind.

Hinsichtlich der Anteile an assoziierten Unternehmen wird auf die Erläuterungen unter 2.b) dieses Anhangs verwiesen.

b) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Rechnungsabgrenzungsposten

Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr bestehen bei den Forderungen nicht. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben zum 31. Dezember 2024 TEUR 0 (i. V. TEUR 76) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr.

c) Eigenkapital

Die **anderen Gewinnrücklagen** ergaben sich aus der Änderung der Rechnungslegungsvorschriften durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) mit TEUR 22 und aus den passivischen Unterschiedsbeträgen aus der Kapitalkonsolidierung mit TEUR 193. Die sich aus der Erstkonsolidierung ergebenden passivischen Unterschiedsbeträge betreffen die HOPE Investment Sp. z o.o. (TEUR 111), Homatrans Sp. z o.o. (TEUR 80) sowie die Homanit Verwaltungs GmbH (TEUR 2). Sie sind ausschließlich aus thesaurierten Gewinnen aus der Zeit vor der erstmaligen Konsolidierung entstanden und werden daher dem Eigenkapital zugeordnet. Im Falle einer Veräußerung der Anteile an diesen Gesellschaften werden die passiven Unterschiedsbeträge gewinnerhöhend aufgelöst.

Der **Konzernbilanzgewinn** entwickelte sich wie folgt:

	EUR
Konzernbilanzgewinn 1. Januar 2024	164.226.214,86
Konzernjahresergebnis	14.215.025,11
Konzernbilanzgewinn 31. Dezember 2024	178.441.239,97

Es bestehen ausschüttungsgesperrte Beträge von TEUR 0 (i.V. TEUR 46) gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB sowie aus der Erstanwendung des BilMoG.

d) Rückstellungen

Als versicherungsmathematisches Berechnungsverfahren für die Pensionsrückstellungen wurde sowohl das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode bei den Tochtergesellschaften) als auch das modifizierte Teilwertverfahren (beim Mutterunternehmen) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Klaus Heubeck angewandt.

Folgende Annahmen wurden der Berechnung zugrunde gelegt:

	2024	2023
Zinssatz am Anfang des Geschäftsjahres	1,83 %	1,78 %
Zinssatz am Ende des Geschäftsjahres	1,90 %	1,82 %
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen p.a.	0,00 %	0,00 %
Erwartete Rentensteigerungen p.a.	2,20 %	2,20 %
Fluktuation p.a.	3,30 %	3,30 %

Zum 31. Dezember 2024 ist ein Betrag von TEUR 0 aus der Erstanwendung des BilMoG noch nicht in den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Weiterhin ergaben sich in verschiedenen Unternehmen des Konzerns Unterschiedsbeträge gemäß § 253 Abs. 6 S.1 HGB von TEUR -35 bzw. TEUR -4. Daher wäre die Pensionsverpflichtung bei Anwendung des siebenjährigen Durchschnittszinssatzes von 1,96 % (i. V. 1,74 %) um TEUR 39 niedriger auszuweisen. Es wird auf die Angabe der ausschüttungsgesperrten Beträge im Abschnitt 6.c) Eigenkapital verwiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (z. B. Urlaub, Tantiemen, Überstunden, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverhältnissen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft), Garantie- und Bonusverpflichtungen gegenüber Kunden, Kosten der Jahres- und Konzernabschlussprüfung und -erstellung sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und ungewisse Verbindlichkeiten.

e) Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

31.12.2024 in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
1. Anleihen	0	78.000	0	78.000
2. Gegenüber Kreditinstituten	71.365	157.405	5.041	233.811
3. Erhaltene Anzahlungen	382	0	0	382
4. Aus Lieferungen und Leistungen	46.235	0	0	46.235
5. Sonstige	7.850	0	0	7.850
	125.832	235.405	5.041	366.278

31.12.2023 in TEUR	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt
1. Anleihen	0	78.000	0	78.000
2. Gegenüber Kreditinstituten	58.722	157.451	9.398	225.572
3. Erhaltene Anzahlungen	572	0	0	572
4. Aus Lieferungen und Leistungen	53.221	0	0	53.221
5. Sonstige	8.327	0	0	8.327
	120.843	235.451	9.398	365.692

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind durch Grundschulden auf Betriebsimmobilien und durch Sicherungsübereignungen der erworbenen Maschinen und Vorräte besichert. Weiterhin bestehen Pfandrechte an den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bezüglich der Bankguthaben. Versicherungsansprüche, die sich aus Schadensfällen im Zusammenhang mit den betreffenden Vermögenswerten ergeben würden, werden abgetreten.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 705 (i. V. TEUR 1.349) und im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 2.115 (i. V. TEUR 1.959).

f) Passive latente Steuern

Es ergeben sich aktive latente Steuern aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von TEUR 84 (i. V. TEUR 119, Veränderung: TEUR 35) sowie aus der Eliminierung von Zwischengewinnen (Verkauf von Gegenständen des Anlage- und Vorratsvermögens) in Höhe von TEUR 60 (i. V. TEUR 14). Passive latente Steuern ergaben sich aus abweichenden Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz von TEUR 443 (i. V. TEUR 510, Veränderung: TEUR 67). Die aktiven latenten Steuern wurden mit den passiven latenten Steuern verrechnet. Zur Berechnung der latenten Steuern wurde auf die abweichenden Wertansätze zwischen Handels- und Steuerbilanz der Steuersatz angewandt, welcher der jeweiligen Rechtsform entsprach. Dabei wurden Steuersätze zwischen 0 % und 33 % angewandt.

7. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

a) Umsatzerlöse

Der Konzern erzielt seine **Umsatzerlöse** in folgenden Märkten:

	2024 TEUR	2023 TEUR
Inland	72.323	82.630
Europäische Union	285.803	263.389
Übriges Ausland	11.730	8.483
Gesamt	369.857	354.502

b) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Währungskurserträge in Höhe von TEUR 3.920 (i. V. TEUR 14.764) enthalten.

c) Personalaufwand

Im **Personalaufwand** sind Aufwendungen für Altersversorgung von TEUR 253 (i. V. TEUR 247) enthalten. In den sozialen Abgaben ist ein Aufwand aus der Zuführung zur Pensionsrückstellung aus der Erstanwendung des BilMoG von TEUR 7 (i. V. TEUR 6) enthalten.

Die Zahl der von uns durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter (ohne Auszubildende und ohne Geschäftsführer) betrug im Durchschnitt und im Vergleich zum Vorjahr:

	2024	2023
Angestellte	455	465
Gewerbliche	1.178	1.125
Gesamt	1.633	1.590

d) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Währungskursverluste i. H. v. TEUR 3.250 (i. V. TEUR 7.002).

e) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen ergaben sich Aufwendungen in Höhe von TEUR 71 (i. V. TEUR 51).



8. Kapitalflussrechnung

In den Finanzmittelfonds sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einbezogen. Darüber hinaus wurden jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören, in den Finanzmittelfonds einbezogen und offen abgesetzt.

Fremdwährungsbestände wurden zum Devisenkassamittelkurs am Konzernabschlussstichtag in Euro umgerechnet.

9. Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen, Micro Hedges und Finanzierung durch Factoring

Gegenüber einer Ägyptischen Bank hat die Homann Holzwerkstoffe GmbH eine Bürgschaft in Höhe von EGP 363.690.000 (entspricht per 31.12.2024: TEUR 6.909) für die Besicherung von Finanzverbindlichkeiten abgegeben.

Sonstige **finanzielle Verpflichtungen** bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt TEUR 10.718. Diese Verpflichtungen ergeben sich aus Miet-, Leasing- und Erbpachtverträgen. Darüber hinaus bestehen noch ein Obligo aus Anlagenbestellungen von TEUR 20.590. sowie die Verpflichtung zur Zahlung einer weiteren Kaufpreisrate in Höhe von USD 10 Mio. (entspricht per 31.12.2024: EUR 9,6 Mio.) im Rahmen der Beteiligung an der Global MDF B.V. unter bestimmten Voraussetzungen.

Es besteht ein Zins-Swap Vertrag mit einer Laufzeit bis zum 28. September 2026. Abgesichert wird ein Volumen von TEUR 48.780. Für dieses Finanzinstrument besteht zum 31. Dezember 2024 ein negativer Marktwert von TEUR 697.

Für das abgesicherte Zinsänderungsrisiko gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäften über die Laufzeit der Sicherungsgeschäfte tatsächlich aus, da sie demselben Risiko ausgesetzt sind, auf das identische Faktoren in gleicher Weise einwirken. Dabei wird die Wirksamkeit der Bewertungseinheit prospektiv festgestellt. Daher ist keine Rückstellung für den negativen Marktwert zu bilden.

Zur Finanzierung und zur Verbesserung des Forderungsmanagements sowie zur Begrenzung von Forderungsausfallrisiken bestehen Factoring Verträge mit Delkredere-Vereinbarungen (echtes Factoring) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zum 31. Dezember 2024 hat die Factoringgesellschaft Forderungen im Umfang von TEUR 25.199 angenommen und daraufhin TEUR 22.993 ausgezahlt.

10. Nachtragsbericht

Aufgrund erheblicher Projektverzögerungen und der Verletzung von Aufklärungspflichten hat die Gesellschaft den Joint Venture-Partner in Ägypten, die Egypt Kuwait Holding S.A.E. von der Absicht unterrichtet, den Joint Venture-Vertrag aufzuheben und rückabzuwickeln. Zur Untermauerung dieser Absicht hat die Homann Holzwerkstoffe GmbH die Einleitung eines Schiedsverfahrens beantragt.

Im Rahmen der Equity-Fortschreibung hat sich der Beteiligungswert an dem assoziierten Unternehmen bis zum Bilanzstichtag kumuliert um TEUR 6.404 gemindert.

11. Sonstige Angaben

a) Konzernverbindungen

Die Homann Holzwerkstoffe GmbH ist gleichzeitig das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist im elektronischen Bundesanzeiger erhältlich.

b) Inanspruchnahme des § 264b HGB bzw. § 264 Abs. 3 HGB

Die Homanit GmbH & Co. KG, Losheim, sowie die Homanit Holding GmbH, München, wurden in den Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH einbezogen und nehmen die Befreiungsmöglichkeit des § 264b bzw. § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

c) Ergebnisverwendung

Der Bilanzgewinn beim Mutterunternehmen wird auf neue Rechnung vorgetragen.

d) Geschäftsführung

Geschäftsführer der Homann Holzwerkstoffe GmbH sind:

- **Herr Fritz Homann,**
geschäftsführender Gesellschafter, München
- **Herr Gunnar Halbig,**
technischer Geschäftsführer, Paderborn
- **Herr Michael Albert,**
kaufmännischer Geschäftsführer, Landshut,
(ab 20. Juni 2024)

Der Geschäftsführung wurden keine unmittelbaren Vorschüsse oder Kredite gewährt; Haftungsverhältnisse sind ebenfalls nicht eingegangen worden. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

e) Honorare

Das im Geschäftsjahr 2024 anzugebende Honorar des Abschlussprüfers nach § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB i.H.v. TEUR 146 bezieht sich auf Abschlussprüfungsleistungen (TEUR 139) sowie andere Bestätigungsleistungen (TEUR 7).

München, 23. April 2025

Fritz Homann

Gunnar Halbig

Michael Albert



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Homann Holzwerkstoffe GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Homann Holzwerkstoffe GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten übrige Teile des Geschäftsberichts, aber nicht den Konzernabschluss, nicht den Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen – sobald sie verfügbar sind – zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen,

wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 23. April 2024

Grant Thornton AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Tim Bonnecke
Wirtschaftsprüfer

Thorsten Bruckhaus
Wirtschaftsprüfer

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A

AG Aktiengesellschaft

B

BilMoG Bilanzmodernisierungsgesetz

BIP Bruttoinlandsprodukt

B.V. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Niederlande)

C

CSRD Corporate Sustainability Reporting Directive

D

DESTATIS Statistisches Bundesamt

DRS Deutsche Rechnungslegungs Standards

E

EBITDA Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände

EGP Ägyptisches Pfund

EU Europäische Union

EUR Euro

EUWID Europäischer Wirtschaftsdienst GmbH, liefert aktuelle Marktdaten und
Informationen aus der Recycling- und Entsorgungsbranche

G

GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft

H

HDF	Hochdichte Faserplatten
HGB	Handelsgesetzbuch
HHW	Homann Holzwerkstoffe
HRB	Handelsregister Abteilung B

I

IFRS	International Financial Reporting Standards
i. H. v.	In Höhe von
i. V.	Im Vorjahr
IWF	Internationaler Währungsfonds

K

KG	Kommanditgesellschaft
----	-----------------------

M

mbH	mit beschränkter Haftung
MDF	Mitteldichte Faserplatten
Mio.	Millionen
MMBtu	Million British thermal unit
Mrd.	Milliarden

O

OCI Other comprehensive income

P

p. a. Per annum (pro Jahr)

PLN Polnischer Zloty

S

S.A.E. Aktiengesellschaft (Ägypten)

SARL Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Frankreich)

Sp. k. Kommanditgesellschaft (Polen)

Sp. z o.o. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Polen)

T

TEUR Tausend Euro

U

UAB Aktiengesellschaft (Litauen)

USA Vereinigte Staaten von Amerika

USD US Dollar

V

VDM Verband der Deutschen Möbelindustrie

Z

z. B. zum Beispiel



KONTAKT/IMPRESSUM

Kontakt:

Homann Holzwerkstoffe GmbH
Sandra Jux
T +49 (0)89 99 88 69 0
sj@homanit.org

E-Mail: info@homanit.org

Website: www.Homann-Holzwerkstoffe.de

Presse/Investor Relations:

IR.on AG
Karolin Bistrovic, Johannes Kaiser
T +49 221 9140 970
homann@ir-on.com

Bildquellenhinweis

Homann Holzwerkstoffe Gruppe

Tragen Sie sich in unseren Investorenverteiler ein unter: <https://www.homann-holzwerkstoffe.de/investor-relations/ir-kontakt/>

Nachhaltigkeit bei Homann Holzwerkstoffe
<https://www.homann-holzwerkstoffe.de/unternehmen/nachhaltigkeit/>

